DIE LINKE. Sachsen
Landesvorstand

B 8 – 142

Veranstaltungen zu den queerfeministischen Gedenk- & Aktionstagen 2023

Beschluss des Landesvorstands vom 27. Januar 2023

Beschluss:

- Frauen*kampftag
- One Billion Rising
- Girls‘ Day
- Equal Pay Day
- International Day Against Homophobia, Biphobia, Lesbophobia and Transphobia (IDAHOBIT)
- Marwa El-Sherbini- Gedenktag gegen antimuslimische Gewalt in Dresden
- 25.11.23 Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen (Kindern)

1. Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen ist sich der besonderen politischen Bedeutung des diesjährigen Internationalen Frauen*kampftages und der genannten Gedenk- bzw. Aktionstage bewusst. Er erkennt die Dringlichkeit politischer Präsenz gleichstellungs-politischer Themen vor dem Hintergrund der aktuellen Krisensituation in unserer Gesellschaft an. Besondere Beachtung soll hier die geschlechtsspezifische Dimension der Krise und die Zuspitzung der rechten und somit patriarchalen Verhältnisse finden. Dabei zeigen wir uns solidarisch mit den FINTAs in Afghanistan und Iran.

2. Der Landesvorstand beschließt, sich an den Aktionen rund um den Internationalen Frauen*kampftag am 8. März 2023, dem Aktionstag „One Billion Rising“, dem „Girls Day“, dem Equal Pay Day, IDAHOBIT, dem Marwa al Sherbini-Gedenktag sowie dem 25.11.23 zu beteiligen und diese auf allen Ebenen aktiv zu unterstützen.

3. Der gemeinsame Volksantrag im Bündnis mit Ver.di wird umfänglich unterstützt. Unser Ziel ist es, mindestens 5.000 Unterschriften zu sammeln. Dazu sollen die 6.500 Mitglieder unserer Partei aktiv einbezogen werden.

4. Der Landesvorstand beschließt angesichts oben genannter Punkte und mit Blick auf die notwendige Herstellung von Sichtbarkeit unserer zentralen Forderungen eine finanzielle Unterstützung der queer-feministischen Gedenk- und Aktionstage 2023 von 3.000 EUR.

Anlagen:

- Information zu geplanten und bestehenden Aktionsmaterialien
- Kostenkalkulation

politische Botschaft:	siehe unten
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:	Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
weitere Maßnahmen:	siehe unten
Finanzen:	3.000 EUR (Kalkulation siehe unten)
Die Vorlage wurde abgestimmt mit:	-
Den Beschluss sollen erhalten:	Landesvorstandsmitglieder/ Landesratsmitglieder/ Kreisvorsitzende/ Kreisgeschäftsführer*innen/ Ortsvorsitzende/ sächsische Mitglieder im Bundesausschuss/ Pressesprecher und Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag/ Landesparteitagsdelegierte/ sächsische Bundesparteitagsdelegierte/ Sprecher*innen der Landesweiten Zusammenschlüsse/ Abgeordnete im Europaparlament, Bundestag und Landtag/ sächsische Parteivorstandsmitglieder/ Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion/ Mitarbeiter*innen Landesgeschäftsstelle/ Jugendkoordinator*in/ Landesinklusionsbeauftragte*r

Abstimmungsergebnis:

Dafür: Mehrheit | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 1

F.d.R.

Dresden, 27.01.2023

Lars Kleba
Landesgeschäftsführer

Bemerkungen

politische Botschaft

Die Gesellschaft befindet sich in einer kapitalistischen Dauerkrise, deren Ende nicht absehbar ist: neben Krieg, Energiepreissteigerung, Inflation und Fachkräftemangel, Bildungsmisere sowie Pflegenotstand und Wohnungsnot bzw. Mietenanstieg vor allem im urbanen Bereich, tut sich das Horrorszenario der globalen Klimakrise auf. Die Schere zwischen Arm und Reich vergrößert sich kontinuierlich, europaweit geht die sogenannte Mittelschicht verloren. Menschen verlieren ihre Existenzgrundlage und verarmen.

Dazu kommt die ungleiche Verteilung von Arbeit, die Sorgearbeit wird zum großen Teil in der privaten als auch in der gesellschaftlichen Sphäre auf FINTAs verlagert. Weltweit sind 70 % des Personals in sozialen und Pflegeberufen Frauen. Außerdem leisten sie im Schnitt dreimal so viel unbezahlte Sorgearbeit wie Männer.

Wir haben in Deutschland einen Pflegenotstand, Fachkräfte müssen aus anderen Ländern angeworben werden, und wenn sich nichts verbessert, droht Deutschland ein Pflege-Kollaps. 4,1 Millionen Menschen waren 2019 in Deutschland pflegebedürftig, aber nur 1,7 Millionen Menschen waren in der Pflege beschäftigt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts werden vier von fünf Pflegebedürftigen zu Hause versorgt, die meisten allein durch Angehörige. Mit zunehmendem Alter steigen die Pflegebedürftigkeit und der Personalbedarf an, die Zahl der Beschäftigten aber nicht. Das trifft besonders FINTAs hart, die seit jeher häufiger Alte und Kranke pflegen.
Die Auswirkungen von Schul- und Kindergartenschließungen während der Pandemie wirken nach und machen sich vor allem bei Kindern ärmerer gesellschaftlicher Schichten bemerkbar. Das staatliche Bildungssystem schaffte es nicht, die Folgen des massiven Unterrichtsausfalls bzw. der teilweisen Verlagerung ins Digitale zu kompensieren. Durch den anhaltenden und sich verstärkenden Lehrer_innen sowie Erzieher_innenmangel verschärft sich die Situation zusehends: das Bildungsniveau sinkt nachweislich, die Zahl der Schulabbrecher_innen steigt, der Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Herkunft und eingeschlagenem Bildungsweg verfestigt sich.
Arme Menschen sind von den aktuellen Preissteigerungen in allen Lebensbereichen viel mehr betroffen als Reiche. Die Tafeln, eine private, keinesfalls eine staatliche Institution der Lebensmittelnotversorgung, spricht von einer Verdoppelung der Zahl der Bedürftigen.
Immer größere Teile der Gesellschaft werden von Teilhabe und demokratischen Entscheidungsprozessen ausgeschlossen.

Jahrelang wurde der soziale Wohnungsbau vernachlässigt, die Anzahl der Sozialwohnungen ist zurückgegangen. Aufgrund fehlender Akkumulationsmöglichkeiten für das Kapital hat sich der private Bausektor den Wohnungsbau „übernommen“, mit gravierenden Folgen vor allem für Menschen mit geringem Einkommen: Der allgemeine Mietenspiegel steigt durch die Luxusneubauten und -sanierungen an, das heißt, die Mieten steigen für alle. Dadurch werden Menschen aus ihren Vierteln verdrängt, die Zahl der Obdachlosen steigt. Besonders betroffen von Wohnungsnot sind Frauen mit Kindern, die ohne Partner_in leben. In Sachsen sind derzeit schätzungsweise 3000 Menschen von Wohnungslosigkeit betroffen, 200 Familien mit kleinen Kindern sind davon bedroht.

Unser Ansatz

Wir wollen zu den Aktionstagen vor allem die queerfeministische Dimension dieser Krisen zeigen und uns somit für eine solidarische Unterstützung der Betroffenen stark machen.

Wir müssen mit unseren Aktionen die herrschenden patriarchalen Macht-, Herrschafts- und Geschlechterverhältnisse sichtbar machen und in Frage stellen, einen Wandel initiieren und eine feministische Perspektive zur Überwindung des Kapitalismus schaffen!

Dazu brauchen wir vor allem die Beteiligung unsere Basismitglieder. Über sie können wir es u. a. schaffen, neue Mitglieder zu werben und in unsere Bewegung einzubinden sowie im kommenden Jahr bei den Kommunal- und Landtagswahlen wieder bessere Ergebnisse erzielen!

Zudem nutzen wir den Volksantrag „Frauentag für alle!“, um einerseits Unterschriften zu generieren, und andererseits, um Öffentlichkeit herzustellen und Menschen für queer-feministische Themen sowie gesellschaftliche Perspektiven aufzuschließen.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:

- Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
- aktive Bewerbung und Unterstützung geplanter Aktionen zum 8. März 2023 sowie der anderen queerfem. Aktionstage
- Pressemitteilung zum Volksantrag „ Frauentag für alle!“ um den 8. März 2023
- Pressemitteilung zu den Aktionstagen sowie
- öffentlichkeitswirksame, langfristige Berichterstattung auf der Homepage des LV und auf Facebook
- aktive Begleitung der politischen Inhalte zum 8. März auf Social- Media- Kanälen wie Instagram und Twitter
- Im besonderen Fokus steht im Jahr 2023 bis einschließlich August unser gemeinsamer Volksantrag mit ver.di „Frauentag für alle!“. Dazu arbeitet die Landesgeschäftsstelle eng mit der Stadt- und Kreisverbänden zusammen, um das beschlossene Ziel von 5000 Unterschriften zu erreichen.

weitere Maßnahmen:

- Frühzeitige Information und Einbeziehung aller Ebenen der LINKEN. Sachsen über Beteiligungsmöglichkeiten sowie über zur Verfügung stehende Aktionsmaterialien.

8. März 2023 – Frauen*tag

- Bezug nehmend auf das Vorjahresthema zum 8. März (Carearbeit) greifen wir auf dieses Material sowie das der vergangenen Jahre zurück. (Plakate, Fahnen, inhaltliche Flyer, siehe Anhang)
- Zusätzlich können über die Bundesgeschäftsstelle Flyer/ Materialien nach Bedarf von den Kreis- und Stadtverbänden bestellt werden:
- Frauenarmut, Frieden, gleicher Lohn für gleiche Arbeit (Genderpaygap), Pflegenotstand, Bildungsmisere , Wohnungsnot/ Mieten u. a.
- Frauen*tagsklappkarten (intern) werden neu gedruckt und können über die Landesgeschäftsstelle bezogen werden.
- Nelkenverteilaktionen mit Banderolen und Infomaterial können wie gewohnt stattfinden.
- Zum Volksantrag „Frauentag für alle!“ wird vor allem auf das von ver.di zur Verfügung gestellte Material zurückgegriffen (Plakate A1, Unterschriftenlisten, Flyer)

Termine queerfeministische Gedenk- und Aktionstage 2023

Termin	Aktionstag	Inhalt
Dienstag, 14. Feb. 2023	One Billion Rising	"Rise for the bodies of all woman, girls and Mother Earth"
Dienstag, 7.März 2023	Equal Pay Day	Aktionstag, der darauf aufmerksam macht, dass Frauen weltweit überall weniger verdienen als Männer.
Mittwoch, 8. März 2023	Internationaler Frauen*kampftag	- Geschlechterungleichheit in Beruf, Gehalt, Bildung, Sorgearbeit, strukturelle sowie intersektionale Diskriminierung - Volksantrag
Donnerstag, 27. April 2023	Girls Day	- Mädchen- Zukunftstag - kommunaler Schwerpunkt (SR, Abgeordnetenbüros, Fraktion im Landtag) - Zusammenarbeit mit dem KFS
Mittwoch, 17. Mai 2023	IDAHOBIT*	Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie
Samstag, 1.07.23	Marwa El-Sherbini	Gedenktag an die Opfer rassistischer/ antimuslimischer Gewalt in Dresden -
Samstag, 25.11.2	Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen/ Kindern	- häusliche Gewalt/Frauenschutzhäuser - Femizide - Frauen sowie Kinder als besonders Betroffene im Krieg

Informationen zu Materialien

Wir wollen zu den Aktionen rund um den diesjährigen 8. März auf die eigenen schon bestehenden Materialien sowie auf die der von der Bundesgeschäftsstelle angebotenen zurückgreifen.
Dazu kommen zum Volksantrag „ Frauentag für alle!" von ver.di Material: A1-Plakat, Flyer, Unterschriftenlisten. Diese werden über die Landesgeschäftsstelle bestellt und ins Umland verteilt.

Neu entworfen wird eine Frauen*tagsklappkarte. Diese kann von den Stadt- und Kreisverbänden kostenfrei bestellt werden. Aufgrund der Kosteneinsparungen durch keinen aufwändigen Neudruck übernimmt der Landesvorstand auf Wunsch die Portokosten.

Welche Materialien neu produziert werden und bis wann und wie es bestellt werden muss, wird wie üblich an per Rund-E-Mail in einem Aktionspaket kommuniziert. Kostenfreies Material verteilen wir dem Fair-Use-Prinzip.
Alle Materialbestellungen laufen wie gehabt über die Landesgeschäftsstelle und Robert Wünsche: robert.wuensche@dielinke-sachsen.de

Alle Layouts für Social Media stellen wir zeitnah auf der Homepage zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus können Materialien aus dem bereits bestehenden Aktionspaket auf Eigenkosten bestellt werden (Poster, Flyer, Buttons, Magnete, Fähnchen etc.). Eine Übersicht aller gleichstellungspolitischer Materialien des Landesverbandes folgt per Rund-E-Mail im Aktionspaket.

Kalkulation

Posten	Kalkulation
Mitgliederinformation zum Volks-antrag "Frauentag"	1.500,00 €
Plakate & Infomaterial	500,00 €
Fahnen & Kleinwerbemittel	800,00 €
Sonstiges	200,00 €
Summe	**3.000,00 €**

Susanne Scheidereiter
Sprecherin für Gleichstellung und feministische Politik
DIE LINKE. Sachsen